

Verbstellungsvarianten und deren Elizitierung zu Beginn des gesteuerten Erwerbs des Deutschen als Fremdsprache

Torsten Andreas (TU Dresden), Ingo Fehrmann & Nicole Schumacher (Humboldt-Universität zu Berlin)

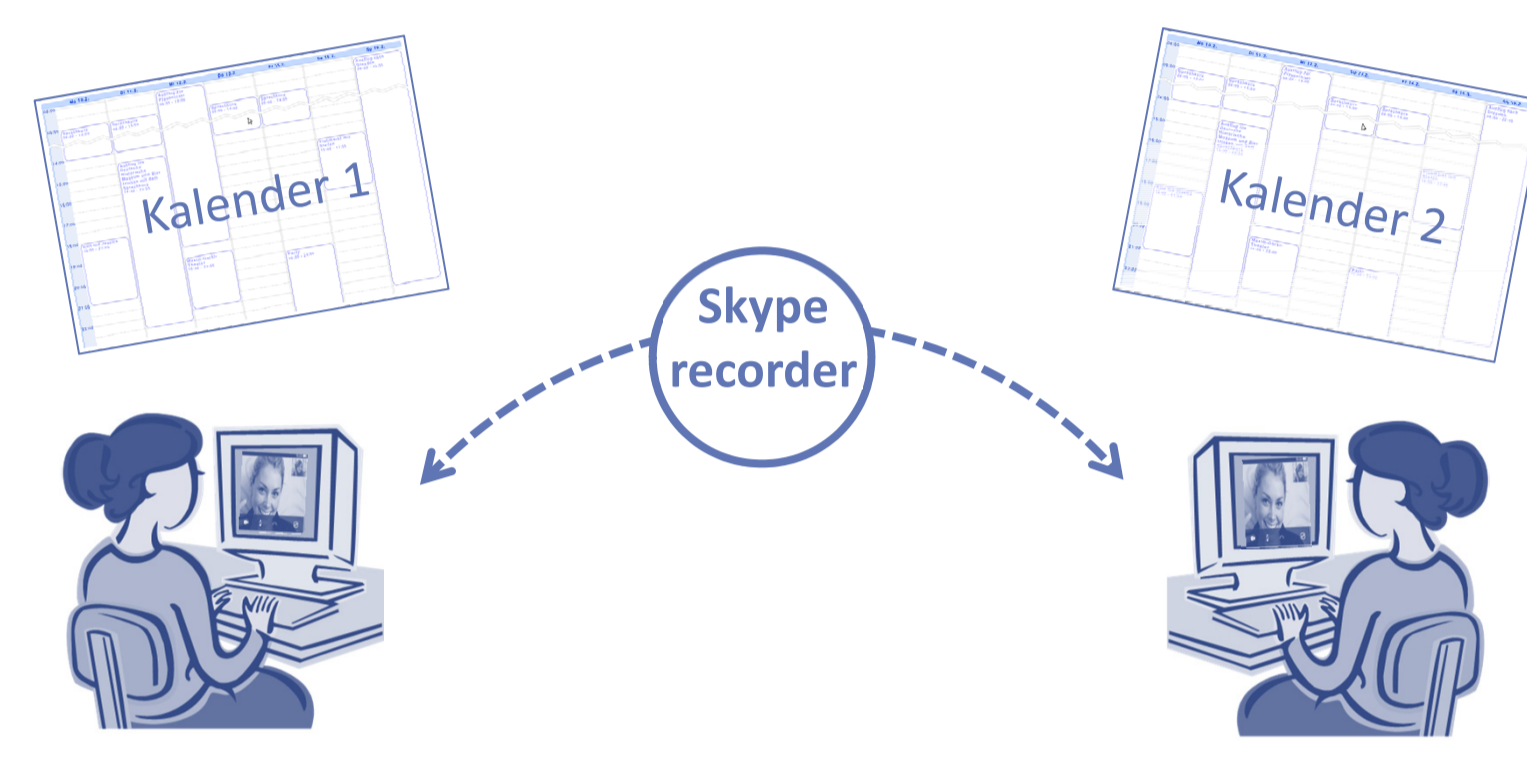
<https://linguistik.hu-berlin.de/daf/japandaf.php>

Hintergrund	Fragestellungen	Setting
<p>Untersuchungsgegenstand: Verbstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Erwerbssequenzen ^{1,2,3,4,5,6} <ul style="list-style-type: none"> Phase 1 Einzelwörter Phase 2 SVX Phase 3 AdvSVX (ungrammatisch: V3) Phase 4 Distanzstellung (SV_{finit}XV_{infin}) Phase 5 XVS Chunks zu Beginn des L2-Erwerbs ^{2,7} Textgrammatische Funktionen des Vorfelds ^{8,9,10} <p>Methodisches Vorgehen: Task-Based Research ^{11,12}</p> <p>Theoretische Basis: Soziokulturelle Theorie ^{13,14}</p>	<p>Lassen sich Vorfeldbesetzungen durch Adverbiale im A1-Unterricht mit fokussierten Aufgaben elizitieren?</p> <p>Falls ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> Positionieren die Lernenden spontan Adverbiale im Vorfeld, die keine direkten Übernahmen aus der Aufgabenstellung sind? Inwiefern produzieren sie zielsprachliche (XVS) und nicht-zielsprachliche (AdvSVX) Strukturen? Nutzen sie dabei Chunks oder konstruieren sie XVS-Strukturen produktiv? 	<p>Insgesamt 70 TN in mehreren primär kommunikativen DaF-Intensivkursen 2014-2017</p> <ul style="list-style-type: none"> Japanisch L1, Englisch L2, Deutsch L3 Alter 19-22 Studierende verschiedener Fächer Niveau A1 durch C-Test ermittelt, jedoch keine Nullanfänger 48-70 Kontaktstunden <p>Audio- und Video-Dokumentation von Lerner-Lerner-Interaktionen (Partnerarbeit) im Rahmen von fokussierten Aufgaben</p>

Datenerhebung

Aufgabe Skype-Termin (Information-gap):

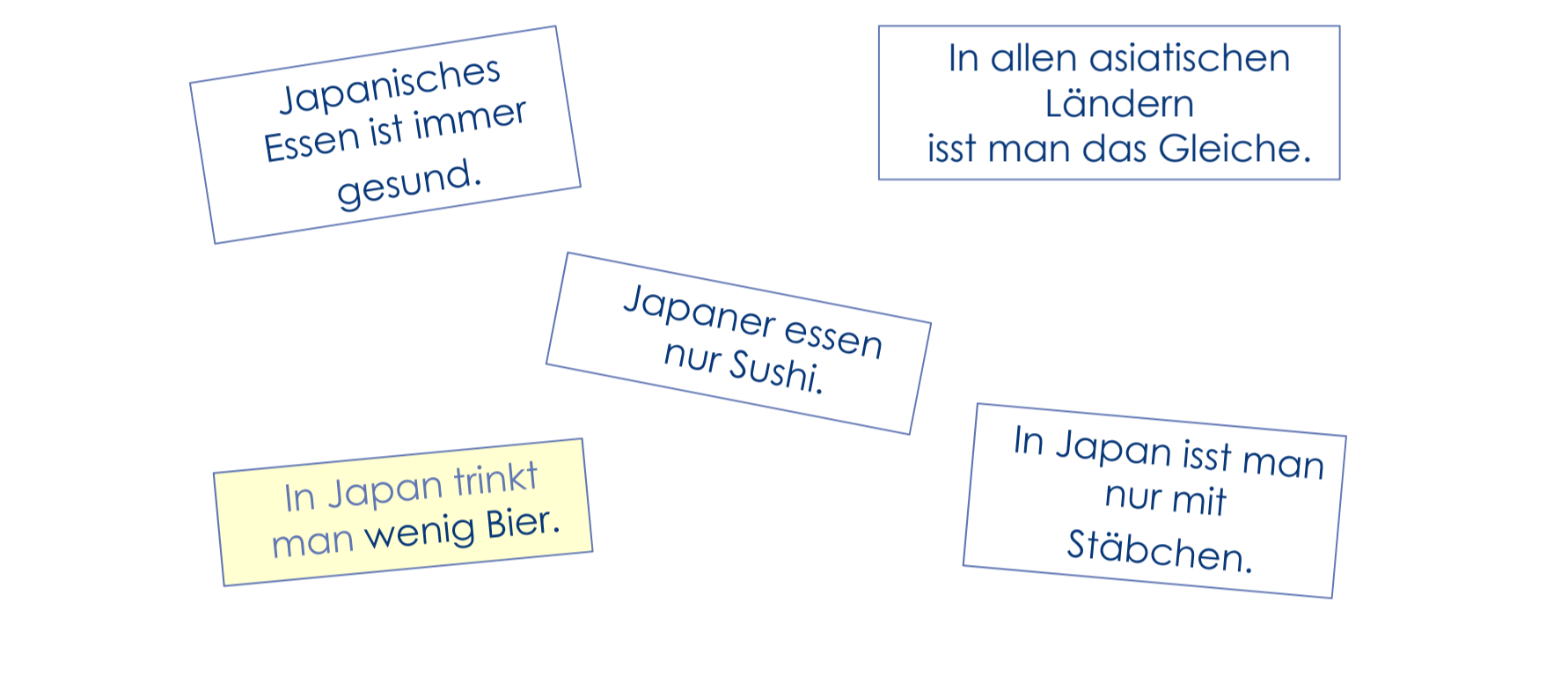
Du telefonierst per Skype mit einem Freund in Nürnberg. Du hast heute nicht viel Zeit. Ihr wollt zwei Stunden sprechen. Findet einen neuen Termin.



Bedeutungsbasiertes Resultat: Terminvereinbarung
Erwartete Vorfeldbesetzung: temporale Adverbiale
Sprachliche Mittel: nur Wortschatz
→ keine Übernahme von AdvSVX-Strukturen möglich

Aufgabe Esskultur (Diskussion):

Ist das richtig? Ist das falsch? Bitte diskutiert darüber.



Bedeutungsbasiertes Resultat: Urteil
Erwartete Vorfeldbesetzung: lokale Adverbiale
Sprachliche Mittel: ausformulierte Thesen
→ komplette Reproduktion möglich

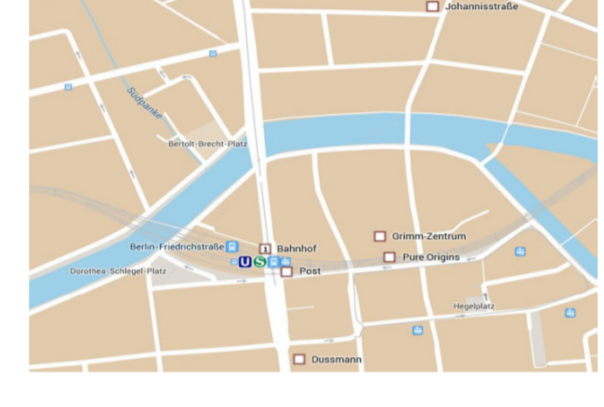
Aufgabe To-do-Liste (Putting-in-Order/Information-gap):

Was macht ihr wann?
1) Ordnet die Aktivitäten logisch.
2) Zeichnet den Weg in die Karte.

Morgen Nachmittag müsst ihr

- eure Freundin Rebekka im Café treffen.
- ein Buch in die Bibliothek bringen.
- ein Geschenk für Rebekka kaufen.
-

Ihr habt von 15:00-17:00 Zeit.
Ihr startet am Bahnhof Friedrichstraße.
Bei Dussmann seid ihr 15 Minuten.



Bedeutungsbasiertes Resultat: Weg in Karte zeichnen
Erwartete Vorfeldbesetzung: temporale Adverbiale
Sprachliche Mittel: variabler Wortschatz, variable Strukturen (SVX, AdvSVX, Distanzstellung)
→ Übernahme verschiedener sprachlicher Mittel möglich

Aufgabeneffekte

Fast ausschließlich AdvSVX

[a::h] freita:g ich habe keine zeit
am Donnerstag ich habe (.) sprechkurs

→ Bei spontaner Kommunikation ohne sprachliche Hilfen aus der Aufgabenstellung starke Dominanz von AdvSVX (V3)

Höherer Anteil an AdvSVX

nein (--) ich glaube (-) in japan (--) äh:: trinkt man manchmal japanisch (-) bier

Lernende entnehmen konkrete AdvSVX-Sequenzen (hier: **lok. Adv + isst/trinkt man...**) aus der Aufgabenstellung

→ Trotz kommunikativem Setting keine spontane Produktion, sondern Reproduktion langer Chunks

AdvSVX-Muster mit anderer lexikalischer Füllung, oft im Rahmen von Selbstkorrekturen

dana:ch, ((Schreibgeräusche 4.0)) hm::(-) dann (3.0) möcht' (--) möcht ich (--) ein buch in (-) die bibliothek bringen

Keine direkte Übernahme von AdvSVX-Sequenzen, sondern Konstruktion in Anlehnung an Muster (hier: **temp. Adv + Modalverb + Personalpronomen**)

→ Erste Anzeichen produktiver Bildung von AdvSVX-Mustern

Aufmerksamkeit

Aufmerksamkeit für variable Vorfeldbesetzungen

Indiz:
Wechselnde lexikalische, nicht-zielsprachliche Vorfeldelemente
↑
ende, (-) wir, (-) gehen, dussmann (To-do-Liste)

Selbstinitiierte Selbstkorrekturen von AdvSVX (V3) zu AdvSVX (V2) als Indizien für Aufmerksamkeit

- viele Verzögerungsphänomene, mit Code-Switching:
hm=hm. (-) danach ah <<jap>so=ne(=so ne)> (--) ich:: (3.0) danach <<jap>((unverständlich))>=danach (-) muss ich ma' ICH mache,=machE (.) ich_ (--) <<jap>watashi tachi tsugi nan suru no (=was machen wir als nächstes)> wir (.) machen wir (-) <<jap>n:to:(=also:)> (-) ei:n (-) <<jap>cho'=((unverständlich))> ei:n geschenk, für; (-) rebekka kaufen. (To-do-Liste)
- flüssig produziert:
danach, (.) danach wir ma'=machen wir (-) wir (-) ei:n brief nach japan schenkt (.) schenken. (To-do-Liste)

Fazit und Perspektiven

<p>Elizitierungspotential:</p> <p>Durch entsprechend fokussierte Aufgaben lassen sich Äußerungen mit Adverbialen im Vorfeld elizitieren, so dass auf A1-Niveau nicht nur SVX-Strukturen produziert werden.</p> <p>Aufgabeneffekte:</p> <p>Das Verhältnis von AdvVSVX (V2) zu AdvSVX (V3) hängt von der Unterstützung durch die Materialien ab.</p>	<p>Zone der nächsten Entwicklung:</p> <p>Die zielsprachliche Produktion von Adverbialen im Vorfeld (in Bezug auf deren textgrammatische Funktion und die folgende Wortstellung) liegt in der Zone der nächsten Entwicklung dieser Lernenden.</p> <p>Didaktische Perspektiven:</p> <p>Es ist didaktisch sinnvoll, Vorfeldfunktionen früh zu thematisieren, statt primär SVX-Strukturen im Input anzubieten (wie bisher in den meisten Lehrwerken)</p>
--	--

Literatur

1) Pienemann, M. (1998): Language processing and second language development. Processability Theory. Amsterdam: John Benjamins.
2) Diehl, E. et al. (2000): Grammatikunterricht: Alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitspracherwerb Deutsch. Tübingen: Niemeyer.
3) Lee, M.-Y. (2012a): Das Rätsel von SVO beim Erlernen des Deutschen - Warum ist SVO so leicht, SOV dagegen so schwer produzierbar? Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht 1, 75-92.
4) Lee, M.-Y. (2012b): Zusammenhänge zwischen Wortstellungen und Subjekt-Verb-Kongruenz in der lernersprachlichen Entwicklung bei L2-Lernern des Deutschen. Zeitschrift für Germanistische Linguistik 40,2, 217-241.
5) Cinglar, C. (2014): Grammatikerwerb vor und nach der Pubertät. Eine Fallstudie zur Verbstellung im Deutschen als Zweitsprache. Berlin: de Gruyter.
6) Lahti, L. (2017): „Ich fand die Verbkonjugation gar nicht so schlimm!“ Die mündliche Sprachkompetenz finnischer Deutschlerner unter dem Aspekt der grammatischen Korrektheit. Helsinki: Unigrafia.
7) Hoshii, M. (2010): Erwerb der Verbstellung im Deutschen bei japanischen Lernern - Methodologische Diskussion und Ergebnisse einer Untersuchung im ersten und zweiten Lernjahr. In: Hoshii, M. et al. (eds.): Grammatik lehren und lernen im Deutschunterricht in Japan - empirische Zugänge. München: ludicum, 50-68.
8) Fandrych, C. (2003): Zur Textlinguistik des Vorfelds. In: Thurmair, M./Willkop, E.-M. (eds.): Am Anfang war der Text. 10 Jahre „Textgrammatik der deutschen Sprache“. München: ludicum, 173-196.
9) Bohnacker, U. & Rosén, C. (2008): The clause-initial position in L2 German declaratives. Transfer of information structure. SSIA 30, 511-538.
10) Fehrmann, I. (2016): Teaching the form-function mapping of German 'prefield' elements using Concept-Based Instruction. GCLA Yearbook 4: 153 - 170.
11) Ellis, R. (2003): Task-based language learning and teaching. Oxford: Oxford University Press.
12) Ellis, R. (2012): Language teaching research & language pedagogy. Malden, MA: Wiley-Blackwell.
13) Lantoff, J. P. (2011): The sociocultural approach to second language learning. In: Atkinson, D. (ed.): Alternative approaches to second language acquisition, 24-47. New York: Routledge.
14) Vygotsky, L. S. (1978): Mind in society. The development of higher psychological processes. Cambridge, MA: MIT Press.
Quelle Skype-Bild: https://az545221.vo.msecnd.net/skype-faq-media/faq_content/skype/screenshots/fa12033/image022.jpg (25.8.2014)
Quelle Karte: <https://www.google.fr/maps/@52.5200344,13.3884049,16z>